

Netzwerk

Informationskompetenz

Sachsen

von **ANGELA MALZ**

Vermittlung von Informationskompetenz: Dieses Thema dominiert seit einiger Zeit nicht nur die bibliothekarische Fachwelt. Informationskompetenz, das heißt die Fähigkeit, aus der unübersehbar großen Zahl von Informationen genau diejenigen heraus zu filtern, die für die Lösung eines Problems benötigt werden, gehört zu den Schlüsselqualifikationen für die wissenschaftliche und berufliche Arbeit und ist genau so wichtig wie die Lesekompetenz.

Bibliotheken beherbergen jede Menge an Informationen. Wo ist also die Vermittlung der Informationskompetenz besser aufgehoben als in den Bibliotheken? Bibliothekare sind seit jeher bemüht, ihre Benutzer zu befähigen, sich in der Bibliothek zurecht zu finden. Früher ging es vor allem darum, dass der Benutzer das gewünschte Buch oder die gesuchte Zeitschrift im Bibliotheksregal findet. Schon als es das Wort Informationskompetenz noch gar nicht gab, bemühten sich Bibliothekare aber auch darum, die Arbeit in und mit der Bibliothek zu erleichtern. Es gab Führungen durch die Bibliotheken und Rechercheübungen in den (damals noch gedruckten) Katalogen.

Mit Einführung des Internets und der digitalen Medien nahm die Menge an Informationen sprunghaft zu. Es ergaben sich zugleich völlig neue Möglichkeiten, nach Informationen zu suchen. Damit

änderte sich das Berufsbild Bibliothekar/in: aus Bibliothekaren sind Informationsspezialisten geworden, die sich eine Eigenschaft der alten Bibliothekare erhalten haben: Sie wollen ihr Wissen den Bibliotheksnutzern weiter geben. Die Vermittlung von Informationskompetenz steht im Mittelpunkt all dieser Bemühungen. Dabei ist es immer wieder erstaunlich, welche Aha-Effekte bei den Teilnehmern in den Schulungen ausgelöst werden: Einerseits staunen sie, was die Bibliothek so alles an Informationen bereit hält, andererseits sind sie verblüfft, dass man eine Vielzahl von ihnen ja wirklich nicht „ergoogeln“, das heißt mit einer einfachen Suchmaschinenabfrage ermitteln kann.

In allen wissenschaftlichen Bibliotheken Sachsens gibt es Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz. Allerdings hat sich bisher jede Bibliothek alleine bemüht. Diese Situation wird sich künftig ändern. Im Zuge der allgemein verstärkten Zusammenarbeit der sächsischen wissenschaftlichen Bibliotheken soll auch das Thema kooperative Vermittlung von Informationskompetenz angegangen werden. Die Voraussetzungen sind nahezu ideal: Fast alle wissenschaftlichen Bibliotheken haben das integrierte Katalog- und Ausleihsystem LIBERO im Einsatz, daneben gibt es eine beträchtliche Anzahl von Datenbanken, die gleichzeitig in mehreren Bibliotheken angeboten werden. Jede Bibliothek bemüht sich um Einführungsveran-



Mitglieder der AG Informationskompetenz bei einer Schulungsveranstaltung

staltungen für Studienanfänger, schult Gymnasiasten, einige bieten spezielle Veranstaltungen für Senioren an. In zwei Universitätsbibliotheken (Chemnitz und Freiberg) gibt es bereits Lehrveranstaltungen für Bachelorstudenten, die in den Studienplan eingegliedert sind und für die es Leistungspunkte (credit points) gibt.

Im November 2007 wurde die sachsenweite Arbeitsgruppe Informationskompetenz von den Bibliotheksdirektoren beauftragt, die Bemühungen zur Vermittlung von Informationskompetenz in den einzelnen Bibliotheken stärker zu bündeln, den Erfahrungsaustausch zwischen den Informationsspezialisten zu befördern, Schulungsmaterialien gemeinsam zu erarbeiten und auszutauschen. In der Arbeitsgruppe wirken Vertreter aller Universitätsbibliotheken und der Fachhochschulbibliotheken Mittweida, Zittau/Görlitz und Zwickau mit. Die wissenschaftlichen Bibliotheken Sachsens, die aus personellen Gründen keine Vertreter entsenden können, werden mittels elektronischer Post kontinuierlich in die Zusammenarbeit mit einbezogen.

Die Eröffnungsbilanz vom November war für viele Arbeitsgruppenmitglieder höchst interessant:

- Die beiden Universitätsbibliotheken Chemnitz und Freiberg berichteten unter anderem über die schon oben erwähnte Lehrveranstaltungen.
- Die Universitätsbibliothek Leipzig hatte es z.B. im erwähnten Fachgebiet Arbeits- und Organisationspsychologie geschafft, innerhalb der regulären Lehrveranstaltungen ihre Informationsmittel zum Fach vorstellen zu können.
- Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) beeindruckte mit der Fülle von Veranstaltungen, die teilweise nach dem Bausteinprinzip aufgebaut sind und mit ersten Ansätzen, die Schulungsangebote als Online-Tutorial anzubieten.
- Auch die Fachhochschulen zeigen auf dem Gebiet der Informationskompetenzvermittlung bereits

beachtliche Leistungen: So ermöglicht es etwa die Fachhochschulbibliothek Zwickau, dass grundsätzlich jeder Studienanfänger eine Bibliothekseinführung erhält. Ein Seminar zum Gewerblichen Rechtsschutz/Patentrecherche, das von einem Bibliotheksmitarbeiter gehalten wird, ist als Wahlpflichtfach in den Studienplan integriert.

Die Fachhochschulbibliothek Zittau Görlitz bietet neben Führungen für spezielle Benutzergruppen (Studienanfänger, Gymnasiasten/Berufsschüler) auch eine Überblicksveranstaltung für Studierende des 3. Semesters an, in der die elektronischen Medien für das jeweilige Fachgebiet vorgestellt werden. Die Fachhochschulbibliothek Mittweida hat neben verschiedenen Schulungen ein Online-Tutorial für die Bibliotheksbenutzung entwickelt. Diese und alle vergleichbaren Aktivitäten der sächsischen Bibliotheken sind über die Homepage der AG Informationskompetenz (<http://konsortium.slub-dresden.de/ag-info/index.html>) recherchierbar.

Die Vermittlung von Informationskompetenz ist eine vielseitige Angelegenheit. Sie beginnt, wie die Beispiele der einzelnen Bibliotheken zeigen, mit Bibliotheksführungen und Vorstellung der Recherchemöglichkeiten der Bibliothek und geht weiter mit fachbezogenen Schulungen zu Datenbankrecherchen und anderen elektronischen Angeboten. Lehrveranstaltungen, die in die Studienpläne integriert sind und gleichwertig zu den fachlichen Veranstaltungen bewertet werden, sind das Ziel aller Bemühungen und sozusagen die „hohe Schule“ der Informationskompetenzvermittlung. Mit der Umstellung der Studiengänge in Sachsen auf Bachelor- und Masterabschlüsse erhalten die sogenannten Schlüsselkompetenzen eine viel höhere Bedeutung in der Ausbildung und damit sind die Angebote der Bibliotheken zur Vermittlung von Informationskompetenz in den Hochschulen und Universitäten oftmals sehr willkommen. Aufgrund der personellen Ausstattung kann nicht jede Bibliothek alle

Facetten bedienen. Gerade deshalb ist es aber um so wichtiger, dass man die Kräfte bündelt.

Eine erste Aufgabe der AG war es, Überlegungen anzustellen, ob und wie die Materialien, die für die Durchführung der Veranstaltungen benötigt werden – und die bisher jede Bibliothek für sich erarbeitet hatte – so verfügbar werden, dass sie kooperativ nutzbar sind und gemeinsam erarbeitet werden können. Zu diesem Zweck intensivierte die Bibliotheken ihre Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksportal Sachsen. Das Bildungsportal Sachsen ist eine gemeinsame E-Learning-Initiative sächsischer Hochschulen. Der Geschäftsführer des Bildungsportals Sachsen stellte in der Runde der sächsischen Bibliotheksdirektoren das Bildungsportal und die verwendete Lernplattform OPAL vor. Wenig später präsentierte er die Möglichkeiten von OPAL auch vor den Mitgliedern der AG Informationskompetenz. Schnell war klar, OPAL könnte auch für Bibliotheksanwendungen nutzbar sein. Ob und wie es sich für das Einstellen von Schulungsmaterialien eignet, wird von der AG Informationskompetenz gerade getestet.

Einen anderen Test hat OPAL schon bestanden: Die Untersuchung (die auch von der AG Informationskompetenz durchgeführt wurde), ob sich Elektronische Semesterapparate auch über OPAL verwalten lassen, konnte mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortet werden. Deshalb planen zunächst drei Universitätsbibliotheken ihre elektronischen Semesterapparate ab dem Wintersemester 2008/2009 über OPAL anzubieten. (Elektronische Semesterapparate enthalten digitale Materialien, die den Studenten von ihren Hochschullehrern für eine bestimmte Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden, z.B. Vorlesungsskripte, Präsentationen)

Damit alle beteiligten Bibliotheken auch gut mit der Lernplattform umgehen können, organisierte die AG Informationskompetenz im Mai gemeinsam mit dem Bildungsportal Sachsen einen sachsenweiten Workshop zu OPAL, an dem viele interessierte Informationsspezialisten teilnahmen.

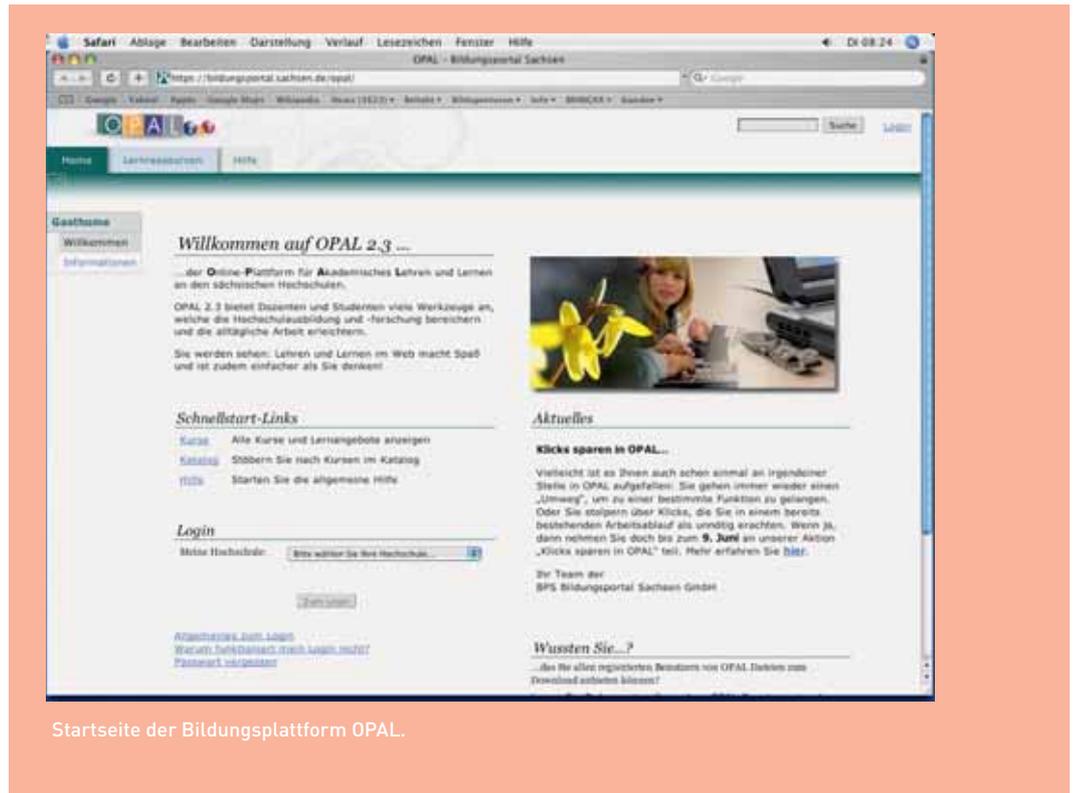
Vor der AG Informationskompetenz stehen weitere Projekte, von denen hier nur noch drei hervorgehoben werden sollen:

- E-Learning: diese Lernform kann auch für die Ver-

mittlung von Informationskompetenz genutzt werden. Erste Ansätze gibt es in der SLUB Dresden. Intensiv wird in der Universitätsbibliothek Chemnitz daran gearbeitet, die schon mehrfach erwähnten Lehrveranstaltungen auf blended learning umzustellen – d.h. eine Mischung aus herkömmlichen Lehrmethoden und E-Learning zu schaffen. Die E-Learning-Module können durchaus auch für andere wissenschaftliche Bibliotheken interessant und nachnutzbar sein.

- Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern: Sachsen wird sich aktiv in die deutschlandweite Initiative Informationskompetenz einbringen.
- Zusammenarbeit mit den öffentlichen Bibliotheken: Was in dieser Bibliothekssparte an Schulungen für SchülerInnen geleistet wird, kann auch für wissenschaftliche Bibliotheken durchaus nachahmenswert sein. Umgekehrt dürften die öffentlichen Bibliotheken ebenfalls profitieren.

Netzwerk Informationskompetenz Sachsen – die Überschrift des Artikels ist gleichzeitig das Ziel aller Bemühungen und noch lange nicht vollständig erreicht. Aber die ersten gemeinsamen Schritte haben gezeigt, dass ein Netzwerk gerade auf diesem Gebiet sehr nützlich ist und der Erfahrungsaustausch zwischen den Informationsspezialisten die Arbeit jeder einzelnen Bibliothek effektiviert. Die Vermittlung von Informationskompetenz gehört zum Aufgabenspektrum moderner Bibliotheken – diese Aufgabe gemeinsam anzupacken liegt im Interesse aller Beteiligten und macht richtig Spaß.



Startseite der Bildungsplattform OPAL.



ANGELA
MALZ